

## Zum Weihejubiläum der Kapelle Kleedorf – 40 Jahre/ nachgeholt 2025

Heute feiern wir 40 Jahre Weihe der Ortskapelle in Kleedorf. Eigentlich sind es schon 41 Jahre, weil letztes Jahr das Hochwasser eine Feier verhindert hat. Leider hat Hannelore Riederer dieses Fest nicht mehr erlebt, sie hatte schon Fotos und Texte vorbereitet. Übrigens hat auch bei der Kirchweihe am 16. September 1984 der Himmel mit strömendem Regen das Weihwasser beigesteuert.

Wie kam es zum Kapellenbau? Schon über 20 Jahre vorher gab es Überlegungen, die alte Kapelle, die gegenüber am anderen Ufer des Baches gelegen war, zu erneuern. Ohne Strom, aus Lehmziegeln, ohne Fundament, Risse im Turm – es war höchste Zeit.

**Zwei Personen** machten sich besonders stark und setzten schließlich alles in Bewegung: Ortsvorsteher Karl Gruber (Vater von Hannelore Riederer), und Pfarrer Johannes Grill.

Im **Frühjahr 1982** wurde es ernst: die Gemeinde stellte einen Grund zur Verfügung. Pläne wurden erstellt. Über 3000 freiwillige Arbeitsstunden wurden geleistet, auch etliche Leute aus Nachbarortschaften halfen mit. Maurerarbeiten verrichteten Herr Bischof aus Dietersdorf, Herbert Schmied, Herr Goll, Familie Karl, Herr Opichal, und viele andere - auch polnische Arbeiter halfen mit. Mitte 1983 konnte zugleich Grundsteinlegung und Dachgleiche gefeiert werden. Als Ehrengast war der damalige Vizelandeshauptmann Pröll zugegen.

**Finanziell** musste die Ortschaft sich schon ins Zeug legen, 120.000 Schilling wurden gesammelt - eine beachtliche Leistung für eine Ortschaft von 130 Einwohnern. Die Gemeinde Hollabrunn gab 150.000, das Land 100.000 - wohl nicht zuletzt, weil Nationalrat Fachleuthner ein gutes Wort einlegte - und die Erzdiözese Wien 75.000, und die Pfarre Breitenwaida beteiligte sich mit 30.000 Schilling.

So konnte am **16. September 1984** Bischof Florian Kuntner die Kapelle weihen. Patron ist der Hl. Pankratius, die Marienstatue stammt noch aus der alten Kapelle. Kreuzwegbilder und Hl. Antonius stammen vom Kleedorfer Peter Mundspenger.

Weihbischof Kuntner betonte in der Predigt, dass in den kleinen Einheiten auf dem Land Überschaubarkeit und persönlicher Kontakt, und mehr Naturbezug das Leben prägen. Möge die Kapelle oft und gern genutzt werden, und mögen alle hier ihre persönlichen Sorgen vor Gott darlegen! wünschte er in seiner Predigt.

Der erste Täufling in der Kapelle war der heutige Ortsvorsteher Franz Brandl. Viele Kinder besonders aus der Ortschaft folgten ihm, auch Hochzeiten und Jubelhochzeiten haben hier stattgefunden. Heute wird monatlich die Hl. Messe gefeiert, und seit Jahren das Erntedankfest der Pfarre Breitenwaida.

Wir danken der Familie Riederer, die sich um die Kapelle kümmert! Nach dem Tod von Hannelore ist es schön, dass Markus und Christina die Aufgabe übernommen haben. Vergelt's Gott!

Möge die Kapelle ein Ort sein, der auf Gott hinweist und Menschen im Glauben stärkt!